Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theaterzettel. 1796-1939
1928-1929

30.10.1928

Visual Library

FRITZ MÜLLER
Musikalienhandlung
Kaiser-Ecke-Waldstr.
*
Sämtliche im Landestheater aufgeführten Opern und Orchesterwerke sind in allen Ausgaben, Klavierauszüge sowie als Schallplatten stets auf Lager.
I. autorisierte
Elektrola-Verkaufsstelle
Theaterkarten Operntexte

Sehr fein und preiswürdig
sind meine
stets frisch gebrannten
Kaffee's
aus eigener Rösterei
CARL ROTH
Drogerie
Herrenstraße 26/28 · Tel. 6180, 6181

Pelzwaren-
Spezialgeschäft
August Sauerwein
Eigene Werkstätte
Kaiserstr. 170 / Tel. 1528

Städt.
Sparkasse
Karlsruhe
Sparverkehr Giroverkehr

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE

Amtlicher Theaterzettel

Dienstag, den 30. Oktober 1928

Außer Miete

BALLETTABEND

Choreographische Leitung: Harald Josef Fürstenau — Musikalische Leitung: Joseph Keilberth

Deutsche Uraufführung

LUZIFER

Ein Tanzdrama zwischen Himmel und Erde von Harald Josef Fürstenau
Musik von G. Francesco Malipiero

Michael — Martha Karst
Zwei Engel — Selma Mangel, Elfriede Kuhlmann
Heerscharen des Lichten

Luzifer — Harald Josef Fürstenau
Zwei Gesellen — Gertrud Schnetzler, Helene Rieker
Heerscharen des Dunkeln

Tenorsolo: Eugen Kalnbach

II. TEIL

1. Andacht — Al. Borodine
Martha Karst, Harald Josef Fürstenau und das Ballett

2. Walzer — Leo Delibes
Martha Karst und das Ballett

3. Negertanz — Lise Maria Meyer
Harald Josef Fürstenau und das Ballett

4. Serpentinentanz — E. Gillet
Gertrud Schnetzler

5. Pavane — Maurice Ravel
Annie Hoffmann, Lola Dahlinger, Hermine Dingler und das Ballett

6. Pizzicati — Leo Delibes
Martha Karst und Harald Josef Fürstenau

7. Marsch — Paul Hindemith
Martha Karst und Harald Josef Fürstenau

8. Lampiontanz — Raymond
Martha Karst, Harald Josef Fürstenau und das Ballett

9. Circus. Kurzpantomime von Harald Josef Fürstenau
Musik von Ernst Toch (Burlesken)
Er — Harald Josef Fürstenau
Sie — Martha Karst
Drei Clowns — Gertrud Schnetzler, Toni Wiedmann, Jenny Bender
Am Klavier: Joseph Keilberth

10. Fackeltanz, Finale — Meyerbeer
Martha Karst, Harald Josef Fürstenau und das Ballett

Musikalische Vorbereitung: Kurt Köhler
Bühnenbilder: Torsten Hecht — Kostüme: Margarete Schellenberg — Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Abendkasse 19½ Uhr — Anfang 20 Uhr — Ende 22 Uhr
Pause nach dem ersten Teil

I. Rang und I. Sperrsitz 4.00 Mk.

Inhaltsangabe umseitig

WOCHENSPIELPLAN

Mittwoch, 31. X. V. B. 13. Und das Licht scheinet in der Finsternis. Drama von Tolstoi. Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten

Donnerstag, 1. XI. * D 7 (Donnerstagmiete). Th.-Gem 101 bis 200. Tannhäuser. Oper von Wagner

Freitag, 2. XI. Geschlossene Vorstellung für die Volksbühne. Schinderhannes. Schauspiel von Zuckmayer

Der „Amtliche Theaterzettel" mit Inhaltsangabe und wertvollen literarischen Beiträgen ist abends im Landestheater erhältlich. (10 Pf.)

Moninger Bier eine Erfrischung nach der Vorstellung

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHES
LANDESTHEATER
AMTLICHER THEATERZETTEL

NUMMER 57 | SCHRIFTLEITUNG DES LITERARISCHEN TEILS: OTTO KIENSCHERF | KARLSRUHE 30. OKTOBER 1928

Tanzlied

Laßt vom Tanze nicht ab, ihr lieblichen Mädchen! Kein Spielverderber kam zu euch mit bösem Blick, kein Mädchenfeind.

Gottes Fürsprecher bin ich vor dem Teufel: der aber ist der Geist der Schwere. Wie sollte ich, ihr Leichten, göttlichen Tänzen feind sein? Oder Mädchenfüßen mit schönen Knöcheln?

Wohl bin ich ein Wald und eine Nacht dunkler Bäume: doch wer sich vor meinem Dunkel nicht scheut, der findet auch Rosenhänge unter meinen Cypressen.

Und auch den kleinen Gott findet er wohl, der den Mädchen der liebste ist: neben dem Brunnen liegt er, still mit geschlossenen Augen.

Wahrlich, am hellen Tage schlief er mir ein, der Tagedieb! Haschte er wohl zu viel nach Schmetterlingen?

Zürnt mir nicht, ihr schönen Tanzenden, wenn ich den kleinen Gott ein wenig züchtige! Schreien wird er wohl und weinen, — aber zum Lachen ist er noch im Weinen!

Und mit Tränen in den Augen soll er euch um einen Tanz bitten; und ich selber will ein Lied zu seinem Tanze singen:

Ein Tanz- und Spottlied auf den Geist der Schwere, meinen allerhöchsten, großmächtigsten Teufel, von dem sie sagen, daß er „der Herr der Welt" sei. Friedrich Nietzsche.

Tanz

Zum ersten Ballettabend. Von Ballettmeister Harald Josef Fürstenau

Der Tänzer soll eigentlich nie über seinen Beruf, seine Kunst reden oder schreiben, es ist auch nicht so einfach für ihn, denn die Welt des Tänzers: für den darin Lebenden eine Selbstverständlichkeit, ist für den Außenstehenden eine problematische Angelegenheit.

Diese heute, Jüngste, dabei Erste der Künste, die es gegeben, hat jetzt Gott sei Dank die Inflationsjahre überstanden und aus dem Expressionismus und der bloßen Gefühlsstrampelei zum handwerklichen Können zurückgefunden. Unsere Kunst ist auch die internationalste und bei allen Völkern ist sie zu Hause und ihre Sprache ist allgemeinverständlich. Der neue Tänzer und die neuen Tanzgruppen am Theater, finden in der Pflege von klassischen Ballettübungen (soweit sie zeitgemäß und ertragbar) Anschluß an die große Tradition der Pawlowa und des Nijinsky, dem genialsten aller Tänzer. Sogar noch weiter führten die letzten 2—3 Jahre in kolossaler Entwicklung die Tänzerschaft, sodaß wir klar zwei Richtungen heutiger Tanzkunst unterscheiden: Den Theatertanz und den Konzerttanz. Der erstere die Syntese: Pawlowa Laban, der zweite: Mary Wigman. Durch all diese Schulen muß der heutige Tänzer hindurchgegangen sein, an Können-Persönlichkeit und Absolutismus, ehe er das Podium betritt.

Harald Josef Fürstenau

Trotzdem noch lange kein Abschluß, sondern kaum erst der Anfang der Hoffnung auf eine grundlegende Erneuerung erblüht ist und auf vielen Theatern noch unvollendete Kopien herumexperimentieren, ist diese Bewegung ein bereits sehr wesentlicher Faktor theatralischer Wirkungsmöglichkeiten geworden. Ich will hier nur auf die Opern Glucks und Händel hinweisen, die ohne Tanz und Bewegungschöre einfach unmöglich herauszubringen sind, ebenso die Werke von Rameau, mit deren Wiedererweckung endlich einmal begonnen werden mußte. So entstand auch anläßlich des Lichtfestes die Idee, in losen, bunten Tänzen: Licht und Schatten — Überraschungseffekte — Spielereien einem durch die allgemeine festliche Stimmung der Straße angeregteren Publikum, vorzuführen. Diesem Programm vorangestellt, habe ich eine symphonische Dichtung von G. Francesco Malipiero, die, 1918 komponiert, in mir unmittelbar eine textliche Unterlage entstehen ließ: Das Ringen des Dunkeln-Bösen mit dem Hellen-Guten. Genannt eine Episode zwischen Himmel und Erde, zwischen Luzifer und Michael.

Wie lange und sehnlich diese Erneuerung des Tanzes erstrebt wurde, sei durch folgende 1769 geschriebene Sätze des großen Choreographen Noverre zum Schluß noch festgestellt: Noverre, dessen Werk leider durch die Zeitläufe zerstört, ruft in einem seiner Briefe aus:

Er erscheine nur, dieser Wiederhersteller des wahren Tanzes, dieser Verbesserer des falschen Geschmacks und der fehlerhaften Gewohnheiten, welche die Kunst so arm gemacht haben! Er suche den jungen Tänzern die Augen zu eröffnen und wage es ihm mit Überzeugung zu sagen: „Weg mit den Kapriolen, den Entrechats und den allzu verwickelten Schritten! Weg mit diesen liebäugelnden Grimassen,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wirkungsvolle KLISCHEE's
E. BECKER

Bau- und Kunstschlosserei
G. GROKE
Herrenstrasse 5
Tel. 325

PÄDAGOGIUM
KARLSRUHE
Private Oberrealschule
(mit Internat)
Bismarckstr. 69 u. Baischstr. 8
Vorbereitung zu Aufnahmeprüfungen in entspr. staatl. Anstalten sowie zum Abitur
B. Wiehl Wtwe., Eigent.
W. Griebel, Direktor

Tapeten
Rieger & Matthes Nachf.
Karlsruhe
Kaiserstraße 186 · Fernruf 1783

um euch ganz den Empfindungen, den ungekünstelten Reizen und dem Ausdrucke zu überlassen! Befleißigt euch einer edlen Pantomime, vergesset nie, daß sie die Seele eurer Kunst ist; bringt Geist und Verstand in euer Pasdedeux; Anmut und Wollust bezeichne den Gang desselben und das Genie ordne jede seiner Stellungen.

Enthaltet euch der knechtischen Nachahmungen, welche die Kunst unmerklich wiederum zu ihrer Kindheit zurückbringt; bekümmert euch um alles, was mit eurem Talente in einiger Verbindung stehet; seyd original; sucht euch nach euren eigenen besten Einsichten eine neue Gattung zu machen; kopieret, aber kopieret nichts als die Natur; die Natur ist das beste Muster, das keinen, der ihm genau folgt, irre leitet.

☆

Was ist theatralische Dezenz?

Von Beaumarchais

Indem wir uns immer mehr und mehr als zartfühlende und feine Kenner zu zeigen bestreben und eine geheuchelte Dezenz bei gänzlichem Verfall der Sitten affektieren, werden wir zu nichtigen Wesen, die weder imstande sind sich zu unterhalten noch zu beurteilen, was sich für sie schickt; und, wenn ich es denn sagen muß: zu übersättigten Zieraffen, die gar nicht mehr wissen, was sie wollen, noch was sie schätzen oder verwerfen sollen. Schon die so verbrauchten Redensarten: Guter Ton und gute Gesellschaft, die sich stets nach der Höhe jeder einfältigen Koterie richten und deren Bedeutung so schwankend ist, daß man nie weiß, wo sie anfangen und aufhören, haben die freie und echte Lustigkeit zerstört, welche mehr als alles die Komik unserer Nation auszeichnete.

Fügt man nun noch den Mißbrauch der beiden anderen Ausdrücke: Dezenz und gute Sitten, hinzu, die unseren Komödienrichtern eine so wichtige und überlegene Miene verleihen, daß sie sich nie entschließen werden, sie nicht stets bei ihren Beurteilungen anzuwenden, so wird man es ungefähr wissen, was das Genie einzwängt, alle Schriftsteller einschüchtert und den Todesstoß jeder Kraft in den Verwicklungen erteilt, ohne die es nun einmal nur Schöngeister à la glace gibt und Komödien, die nicht länger als vier Tage vorhalten.

Endlich, um das Unglück vollzumachen, sind alle Stände der Gesellschaft übereingekommen, sich der dramatischen Zensur zu entziehen, und der Autor, der sich mit dem Publikum in Berührung setzt, um es zu ergötzen oder zu belehren, ist genötigt, sein Werk durch Unmöglichkeiten hindurchzuwinden, statt es nach eigener Wahl natürlich zu verwickeln, zu persiflieren, statt zu spotten, und endlich seine Originale außerhalb der Gesellschaft zu suchen, um sich nicht tausend Feinde zu schaffen aus Menschen, die er gar nicht kannte, als er sein armes Stück zu dichten begann.

So meinte ich denn, daß, wenn nicht irgendein mutiger Mann diesen ganzen Staub aufrührte, bald die Langeweile, welche in unseren Stücken herrscht, die französische Nation zur frivolen komischen Oper leiten würde und noch weiter zu den Boulevards, zu dem fauligen Kehricht jener Gerüste, die zu unserer Schande errichtet wurden, wo die anständige Freiheit, die man aus dem Théâtre français verbannen wollte, sich in schrankenlose Frechheit verwandelt; wo die Jugend sich nähren darf an groben Unflätigkeiten und mit den Sitten zugleich das Gefühl des Anstandes und den Geschmack für die Werke unserer Meister verlieren muß. Ich habe es gewagt, dieser Mann zu sein, und wenn ich auch nicht großes Talent in meinen Werken zeigen konnte, so habe ich doch wenigstens meine Absicht in allem dargelegt.

Ich habe geglaubt und glaube es auch noch, daß man weder das wahrhaft Pathetische sowie das tief Moralische noch das gute und echte Komische auf dem Theater anders erreichen kann als durch starke Situationen, welche stets aus einem sozialen Zerwürfnis entspringen müssen, je nach dem Stoff, den man sich zu behandeln vorgenommen hat.

☆

Gebrüder Himmelfahr
A.-G.
Möbelfabrik Karlsruhe
Kriegsstr. 25
Möbel · Dekorationen

Tanzinstitut
Kurt Großkopf
Mitglied d. Akademie d. Tanzlehrkunst Berlin
Herrenstr. 33

Qualitäts-MÖBEL
Holz-Gutmann
Karlstr. 30

Dampf-Waschanstalt
C. BARDUSCH
Karlsruhe-Ettlingen
Kaiserstr. 60, Tel. 2101 Telefon 61
ff. Herrenstärkwäsche, Leib- und Haushaltungswäsche
Wäsche nach Gewicht

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

FRITZ MÜLLER
Musikalienhandlung
Kaiser-Ecke-Waldstr.
*
Sämtliche im Landestheater aufgeführten Opern und Orchesterwerke sind in allen Ausgaben, Klavierauszüge sowie als Schallplatten stets auf Lager.
I. autorisierte
Elektrola-Verkaufsstelle
Theaterkarten Operntexte

Sehr fein und preiswürdig
sind meine
stets frisch gebrannten
Kaffee's
aus eigener Rösterei
CARL ROTH
Drogerie
Herrenstraße 26/28 · Tel. 6180, 6181

Pelzwaren-
Spezialgeschäft
August Sauerwein
Eigene Werkstätte
Kaiserstr. 170 / Tel. 1528

Städt.
Sparkasse
Karlsruhe
Sparverkehr Giroverkehr

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE

Amtlicher Theaterzettel

Dienstag, den 30. Oktober 1928

Außer Miete

BALLETTABEND

Choreographische Leitung: Harald Josef Fürstenau — Musikalische Leitung: Joseph Keilberth

Deutsche Uraufführung

LUZIFER

Ein Tanzdrama zwischen Himmel und Erde von Harald Josef Fürstenau
Musik von G. Francesco Malipiero

Michael — Martha Karst
Zwei Engel — Selma Mangel, Elfriede Kuhlmann
Heerscharen des Lichten

Luzifer — Harald Josef Fürstenau
Zwei Gesellen — Gertrud Schnetzler, Helene Rieker
Heerscharen des Dunkeln

Tenorsolo: Eugen Kalnbach

II. TEIL

1. Andacht — Al. Borodine
Martha Karst, Harald Josef Fürstenau und das Ballett

2. Walzer — Leo Delibes
Martha Karst und das Ballett

3. Negertanz — Lise Maria Meyer
Harald Josef Fürstenau und das Ballett

4. Serpentinentanz — E. Gillet
Gertrud Schnetzler

5. Pavane — Maurice Ravel
Annie Hoffmann, Lola Dahlinger, Hermine Dingler und das Ballett

6. Pizzicati — Leo Delibes
Martha Karst und Harald Josef Fürstenau

7. Marsch — Paul Hindemith
Martha Karst und Harald Josef Fürstenau

8. Lampiontanz — Raymond
Martha Karst, Harald Josef Fürstenau und das Ballett

9. Circus. Kurzpantomime von Harald Josef Fürstenau
Musik von Ernst Toch (Burlesken)
Er — Harald Josef Fürstenau
Sie — Martha Karst
Drei Clowns — Gertrud Schnetzler, Toni Wiedmann, Jenny Bender
Am Klavier: Joseph Keilberth

10. Fackeltanz, Finale — Meyerbeer
Martha Karst, Harald Josef Fürstenau und das Ballett

Musikalische Vorbereitung: Kurt Köhler
Bühnenbilder: Torsten Hecht — Kostüme: Margarete Schellenberg — Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Abendkasse 19½ Uhr — Anfang 20 Uhr — Ende 22 Uhr
Pause nach dem ersten Teil

I. Rang und I. Sperrsitz 4.00 Mk.

Inhaltsangabe umseitig

WOCHENSPIELPLAN

Mittwoch, 31. X. V. B. 13. Und das Licht scheinet in der Finsternis. Drama von Tolstoi. Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten

Donnerstag, 1. XI. * D 7 (Donnerstagmiete). Th.-Gem 101 bis 200. Tannhäuser. Oper von Wagner

Freitag, 2. XI. Geschlossene Vorstellung für die Volksbühne. Schinderhannes. Schauspiel von Zuckmayer

Der „Amtliche Theaterzettel" mit Inhaltsangabe und wertvollen literarischen Beiträgen ist abends im Landestheater erhältlich. (10 Pf.)

Moninger Bier eine Erfrischung nach der Vorstellung

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

HERMANN TIETZ · KARLSRUHE

Qualitäts-Maßarbeit
Qualitäts-Stoffe
liefert
Veit Grob & Sohn
Herrenschneiderei
Kaiserstr. 193/95

Plissé-Brennerei Stützer
Douglasstr. 26
Telefon Nr. 891
Postsch. 22254
Hohlsäume
Ankurbeln von Spitzen
Festonieren u.
Lochstickerei
Kurbelstickerei
Knopflöcher
Knopfanfertigung
Auszacken v. Stoffen
Falten
3 mm Breite
150 cm Höhe

Peter Schöffner
Erbprinzenstr. 22 · Fernspr. 3163
Stahlwaren
Waffen · Munition
Jagdartikel
Schleiferei · Reparaturwerkstätte
Büchsenmacherei

LUZIFER

Inhaltsangabe

Prolog. Michael tanzt mit seiner Heerschar und zweier Gespielinnen, die Luzifer in riesiger Schattengebärde für sich verlangt. Seine Gesellen, die von unten aufgetaucht, sperren den Weg nach oben ab. Heerscharen des Dunkeln steigen herauf und umtanzen mit dämonisccher Gewalt die Lichten, bemächtigen sich ihrer. Michael rettet seine Heerschar und läßt sie entfliehen in dem er seine Gespielinnen, abschiednehmend, Luzifer allein zurückläßt.

Episode. Luzifer und die Gespielinnen, Grausames Wechselspiel zwischen dem Dämon und den Frauen, deren zweite seine Begierde erweckt hat, während die erste immer wieder ihre Schwester ihm zu entziehen weiß. Bei ihrer letzten Gegenwehr erscheinen die Lichten, deren eine Michael herbeiruft. Luzifer und seine Gesellen hetzten nun die beiden Engel noch wilder, um sie bei Erscheinen Michaels hinabzuschleppen. Michael sucht die leere Szene vergebens nach seinen Gespielinnen ab. Wieder tauchen von Luzifer herangerufen die Heerscharen des Dunkeln auf, um Michael in kurzen Kampf einzukreisen.

Luzifer kommt begleitet von den Gespielinnen. Tanz des Triumphes und Sieg über Michaels Gespielin. Da durchbricht dieser sein Gefängnis stürmt gegen die Übermacht, die auf das Zeichen Luzifers hinabweicht und bricht zusammen, den Taumelnden tragen die Lichten im Trauerzug nach oben. Triumphal tauchen von unten Luzifers Fahnen in die Szene.

Epilog. Heerscharen des Lichten erscheinen, Trauertanz, herunter, hinauf, ratlos, führerlos. Luzifer und die Seinen tauchen den Platz in einen sieghaften Fahnenwirbel. Lichten ziehen herab und nun bemächtigt sich Luzifer des Weges nach oben. Vergebens stürmen die Heerscharen des Lichten dagegen. Da taucht Michael auf, vertreibt die Dunkeln und führt seine Schar und Gespielinnen entgültig zum Himmel.

KARL DÜRR, Holz- und Kohlenhandlung
Degenfeldstraße Nr. 13 Telephon Nr. 499

Leipheimer & Mende
STOFFE

Erstes
Tanz-Institut
Richard Allegri
Friedrichsplatz 5 : Telefon 5464

Karl Timeus
Färberei und chemische Waschanstalt
Gegr. 1870
Erstklassige Arbeit. Mäßige Preise
Marienstr. 19/21, Telefon 2838
Kaiserstr. 66, beim Marktplatz

Damenhüte
Geschwister Gutmann

Unser neues Zweiggeschäft
in der westlichen Kaiserstraße
— Nr. 221, b. d. Hauptpost —
ist eröffnet
Alb. Glock & Cie., Karlsruhe
Spezialhaus für Photographie, Projektion u. Kinematographie
Kaiserstr. 89 Fernruf 51
Kaiserstr. 221 Fernruf 5110

Musikalien
Instrumente
Apparate
und Platten
FRANZ TAFEL
Musikalienhandlung
Ecke Kaiser- u. Lammstrasse

Kaufe Spezial BOHNER für Parkett und Linoleum nur im Bürstenhaus-Fachgeschäft
denn beste Borsten-Qualität und neueste Konstruktion, die nicht kippt, wird garant.
Stück Mk. 5.50 7.25 8.75
RIES, Ecke Friedrichsplatz 7

PELZE
kaufen Sie am billigsten bei Kürschner
Neumann
Erbprinzenstrasse 3

Druck und Verlag: Ferd. Thiergarten, Buch- und Kunstdruckerei, Karlsruhe i. B. — Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg